

# SEN etz

Senioren-Union  
CSU

Juli 2024

Sehr geehrte Damen und Herren,  
liebe Mitglieder der Senioren-Union in der CSU,

seit unserem letzten SENetz ist viel passiert. Die CSU hat mit ihrem Spitzenkandidaten Manfred Weber bei der Europawahl 2024 ein gutes Ergebnis eingefahren. Wir als Senioren dürfen uns dabei auf die Fahne schreiben, dass die CSU von den älteren Wählern überdurchschnittlich stark profitiert hat. So können wir neben Manfred Weber auch unserer SEN-Kandidatin Prof. Dr. Angelika Niebler sowie Christian Doleschal, Monika Hohlmeier, Markus Ferber und Stefan Köhler ganz herzlich zur Wahl bzw. Wiederwahl in das Europäische Parlament gratulieren. Wir wünschen viel Erfolg und Gottes Segen für dieses verantwortungsvolle Amt!



Die politische Weltlage hat sich in den vergangenen Wochen leider nicht entspannt. Dabei denke ich beispielsweise an die Vorkommnisse in den Vereinigten Staaten von Amerika. Hierüber haben wir im Rahmen einer virtuellen SEN-Kreisvorsitzenden-Konferenz mit unserem CSU-Generalsekretär Martin Huber am 27. Juni dieses Jahres ebenso diskutiert wie über andere aktuelle politische Themen, zu denen auch die Steuerung der Migration gehört.

Man muss es so sagen, die Entwicklung unseres Gesundheitssystems unter der aktuellen Bundesregierung ist besorgniserregend. Deswegen widmen wir uns als Senioren-Union der CSU in besonderem Maße den brennenden Fragen wie Pflege, Arzneimittelversorgung und Strukturen unserer Krankenhausversorgung. Wir bleiben am Ball und halten Sie auf dem Laufenden.

Herzlichst  
Ihr



Franz Meyer  
SEN-Landesvorsitzender

Presseinformation

17. Juni 2024

## **Senioren-Union fordert Abschaltung des Bundes-Klinik-Atlas**

### **Patienten werden verunsichert, nicht unterstützt**

Der anhaltenden Kritik an dem von Bundesgesundheitsminister Karl Lauterbach gestarteten Bundes-Klinik-Atlas schließt sich die Senioren-Union der CSU an. Sie fordert, den Atlas aus dem Internet zu nehmen. „Wenn sich große Verbände und einzelne Ärzte, Krankenkassen und Krankenhäuser weiterhin gegen die Nutzung des Bundes-Klinik-Atlas aussprechen, sollte dieser umgehend vom Netz genommen werden“, fordert Franz Meyer, Landesvorsitzender des Senioren-Union der CSU. „Statt Transparenz zu schaffen und Entscheidungen zu erleichtern, werden die Patienten irreführt und durch unvollständige und fehlerhafte Informationen anhaltend verunsichert. Die einzige Lösung ist es, den Bundes-Klinik-Atlas abzuschalten.“

„Die Entscheidung eines Patienten und der beratenden Ärzte zu einem Krankenhausaufenthalt ist vielschichtig und berücksichtigt unterschiedliche Aspekte. Beispielsweise ist die geographische Nähe gerade im ländlichen Raum ein Kriterium, dem oft Vorrang gegeben werden muss vor einer Spitzenbewertung in einer Krankenhausstatistik“, erklärt Dr. Christian Alex, Leiter der Arbeitsgruppe Gesundheit und Pflege im Landesvorstand der Senioren-Union der CSU. „Der Hinweis des Bundesgesundheitsministeriums, der Bundes-Klinik-Atlas sei ein lernendes System, das permanent nachgebessert würde, ist an Zynismus nicht zu übertreffen. Jeder Patient hat zu jeder Zeit den Anspruch einer bestmöglichen Information und Beratung. Durch den Bundes-Klinik-Atlas wird nicht mehr Transparenz in der Krankenhausbehandlung geschaffen, sondern Patienten und Ärzte werden durch fehlende und falsche Daten in die Irre geleitet. Es kann nur eine Konsequenz geben: in der jetzigen Form muss der Bundesklinik Atlas umgehend abgeschaltet werden.“

Ende

3. Juli 2024

## **Gedankenaustausch der Senioren-Union mit CSU-Generalsekretär Huber**

### **Haltung zeigen für einen starken Staat**

Bei einem intensiven Gedankenaustausch der Kreisvorsitzenden der Senioren-Union mit CSU-Generalsekretär Martin Huber ging es um die für die gesamte Bevölkerung, vor allem die älteren Mitbürgerinnen und Mitbürger aktuellen Themen. "Wir müssen Haltung zeigen für einen starken Staat, besonders in der Migrationsdebatte", unterstrich Martin Huber. Der Landesvorsitzende des Senioren-Union, Franz Meyer, betonte die klare Position seines Verbandes: "Wir sagen ja zur Digitalisierung und zur Künstlichen Intelligenz, wir sagen ein deutliches Nein zu jeder Form der damit verbundenen Altersdiskriminierung."

Der Blick auf die Europawahl und ihre Ergebnisse war ein großer Themenbereich beim jährlichen Treffen der Kreisvorsitzenden des Senioren-Union, das diesmal als Videokonferenz stattfand. Franz Meyer, Landesvorsitzender des Senioren-Union der CSU, hob hervor, dass die Senioren-Union durch einen besonderen Einsatz, eine „Würzburger Erklärung“ sowie eigene Kandidaten und eigene Werbemittel ein besonderes Engagement gezeigt habe. So habe die Senioren-Union deutlichen Beitrag dazu geleistet, dass die Wähler über 60 Jahre überproportional stark die CSU gewählt hätten. Das Thema Europawahl griff der in die Videokonferenz zugeschaltete Generalsekretär der CSU, Martin Huber, auf und bedankte sich auch im Namen des CSU-Vorsitzenden, Ministerpräsident Dr. Markus Söder, für den Einsatz der Senioren-Union und ihren Anteil am guten Ergebnis der CSU.

Beim Blick auf die aktuelle Lage erläuterte Huber an mehreren Beispielen, wie die Ampel-Regierung in Berlin versagt habe. Das Grundvertrauen der Bevölkerung in die Politik sei durch das stümperhafte Handeln der Ampel erschüttert. „Über 80 Prozent der Bevölkerung sind unzufrieden mit der Arbeit der Ampelregierung“, hob Martin Huber hervor. "In Bayern dagegen ist das Grundvertrauen der Bevölkerung in die Politik deutlich gewachsen, ein klares Ergebnis der Arbeit der Regierung Söder."

Einig waren sich die Vertreter der Senioren-Union mit dem CSU-Generalsekretär, dass die Bewältigung der Migration eine der wichtigsten Aufgaben der Politik ist. "Wir müssen Haltung zeigen für einen starken Staat, der gerade im Thema Migration seine Handlungsfähigkeit beweist", unterstrich Huber.

Beim Blick auf die kommenden Monate machte CSU-Generalsekretär Huber deutlich, dass die Union ein klares Profil gegen die zerstrittene Ampelkoalition zeigen werde. "Die Botschaft für die anstehenden Bundestagswahlen ist: keiner vertritt Bayern so gut und so stark wie wir von der CSU", fasste Martin Huber zusammen. Franz Meyer kündigte an, dass die Senioren-Union in der Vertretung der älteren Generation ihren besonderen Auftrag sehe und bei der Politik der CSU, bei ihren Schwerpunkten und Programmen weiter aktiv mitwirken werde.

Presseinformation

19. Juli 2024

## **Senioren-Union fordert Fortsetzung der verstärkten Grenzkontrollen – Steuerung der Migration Hauptanliegen der Bevölkerung**

Mit Unverständnis reagiert die Senioren-Union der CSU auf die Entscheidung von Bundesinnenministerin Nancy Faeser, die verstärkten Grenzkontrollen nach dem Ende der Fußball-Europameisterschaft zu beenden. „Wenn von Mitte Juni bis Mitte Juli über Tausend Haftbefehle vollstreckt werden, Hunderte von Schleusern festgenommen und Tausende von unerlaubten Einreisen verhindert werden können, dann zeigt das die Notwendigkeit verstärkter Grenzkontrollen. Die Bevölkerung erwartet, dass die Politik ungesteuerte Migration verhindert und entsprechende Schutzmaßnahmen ergreift“, stellt Franz Meyer, Landesvorsitzender der Senioren-Union der CSU, nach der jüngsten Sitzung des Landesvorstands seines Verbands fest. „Wir haben kein Verständnis dafür, dass Bundesinnenministerin Faeser die erfolgreichen Grenzkontrollen nicht fortsetzen will.“

Auch wenn es eine Ausnahmeregelung sei und der Zustimmung der Europäischen Union bedarf, so hält die Senioren-Union der CSU verstärkte Grenzkontrollen weiterhin für einen Beitrag zur Steuerung der Migration nach Deutschland. Die ausgeweiteten Grenzkontrollen zur Europameisterschaft hätten gezeigt, dass die strikte Kontrolle an der Grenze ein Beitrag zur Verhinderung ungewollter und ungesteuerter Einreise sein kann. „Auch wenn die Polizei-Kontrollen manchmal zu Wartezeiten führen, unsere Bevölkerung akzeptiert das, weil sie überzeugt ist, dass das Thema Migration mit einem breiten Maßnahmenbündel in den Griff gebracht werden muss“, fasst Franz Meyer die Einschätzung der Senioren-Union zusammen. „Bayern geht mit seiner Grenzpolizei voran und zeigt, dass die Politik zur Verhinderung ungewollter Migration wirkungsvolle Maßnahmen ergreifen kann. Wenn angesichts der erzielten Erfolge die verschärften Grenzkontrollen durch die Bundespolizei wieder beendet werden, ist das ein falsches Signal – an unsere Bürger und auch an diejenigen, die ohne Berechtigung bei uns einreisen wollen.“

*Der Landesvorstand der Senioren-Union hat am 17.07.2024 erklärt:*

## **Senioren-Union hält Pflegeheimkosten für unzumutbar – Auf dem Weg in eine neue Altersarmut**

Entgegen den Versprechungen der Ampel-Regierung in Berlin werden die Kosten für Pflege, speziell für Pflegeheime, nicht gesenkt, sondern steigen weiter deutlich. Eine aktuelle Statistik zeigt, dass allen Versprechen aus Berlin zum Trotz die Kosten für Pflegeheimplätze seit einem Jahr weit über 200 € gestiegen sind. „In Bayern liegt die finanzielle Belastung eines Pflegebedürftigen in einem Pflegeheim heute ohne Zuschüsse bei 3.084 €, mit Zuschüssen liegt die Eigenbeteiligung im ersten Jahr bei 2814 € pro Monat. Das ist mit der Durchschnittsrente nicht mehr zu bezahlen, wir rutschen über die Pflegekosten in eine neue Altersarmut“ beschreibt Franz Meyer, Landesvorsitzender des Senioren-Union der CSU, die aktuelle Situation. „Die Bundesregierung kann sich wohlklingende Titel wie das „Gesundheitsversorgungsstärkungsgesetz“, das jetzt in den Bundestag eingebracht wurde, sparen, denn die Realität sieht anders aus. Pflegekosten steigen dramatisch, die Zahl derjenigen, die sich Pflege nicht mehr leisten können, wächst – für Pflegebedürftige und ihre Familien eine belastende Situation“.

Die Senioren-Union der CSU hat in den letzten Wochen mehrfach darauf hingewiesen, dass Vorschläge für neue Regelungen aus dem Bundesgesundheitsministerium die Gesundheitsversorgung für ältere Menschen, gerade im ländlichen Raum, deutlich verschlechtern. Eine jetzt veröffentlichte Analyse zeigt, dass – den Zusagen der Bundesregierung zum Trotz – die Kosten bei Pflegeheimplätzen deutlich teurer geworden sind. Im Bundesdurchschnitt liegt die Eigenbeteiligung für einen Pflegeheimplatz durchschnittlich bei 3.123 €, mit dem Zuschuss der Pflegekassen bei 2.871 €, jeweils im ersten Jahr. „Immer lauter stellt sich die Frage, wie Pflegebedürftige oder ihre Angehörigen eine derartig hohe finanzielle Belastung stemmen sollen“, unterstreicht Senioren-Union Landesvorsitzender Franz Meyer. „Wir erwarten vom Bundesgesundheitsminister Lauterbach nicht flotte Sprüche, sondern Maßnahmen, die älteren Menschen auch im Pflegeheim ein Leben in Würde erlauben, und verhindern, dass Ältere zunehmend in die Altersarmut abrutschen.“

Insgesamt sieht die Senioren-Union der CSU großen Handlungsbedarf und erwartet von der Bundesregierung Vorschläge für zwei große Reformen, nämlich eine Pflegereform und eine Rentenreform. „Gesundheit und Pflege sind vor allem für das Leben im Alter prägende Themen, weil eine besondere Versorgung erforderlich ist, die aber auch finanzierbar sein muss“, fasst Dr. Christian Alex, Leiter der Arbeitsgruppe Pflege und Gesundheit des Senioren-Union der CSU, zusammen. „Die vorausschauende Politik der Bayerischen Staatsregierung im Bereich Gesundheit und Pflege investiert in Krankenhäuser und fördert die wohnungsnahen Versorgung. Diese Maßnahmen werden konterkariert durch Vorstöße aus dem Bundesgesundheitsministerium. Wir fordern die Ampel-Regierung auf, die Kernthemen in Angriff zu nehmen, die zu einer Verbesserung bei der Pflege führen müssen: Anstrengungen beim Kampf gegen den Fachkräftemangel in der Pflege, flächendeckende Versorgung mit Krankenhäusern und mehr Sicherheit in der Arzneimittelversorgung, vor allem im ländlichen Raum.“

## **Die Europäische Senioren-Union (ESU) geht mit neuen und bewährten Kräften in die Zukunft**

*Beitrag von Manfred Hopfengärtner, Vizepräsident der europäischen Senioren-Union (ESU) und stellvertretender Landesvorsitzender der Senioren-Union (SEN) der CSU*

Nach der Europawahl am 9. Juni 2024, bei der die EVP mit Manfred Weber die meisten Sitze (185) erringen konnte und er wieder zum Fraktionsvorsitzenden der EVP-Fraktion gewählt wurde, sind die wichtigen Posten in der EU zu vergeben.

Bei der Europäische Senioren-Union (ESU), welche Senioren-Landesorganisationen in 29 europäischen Ländern vertritt, hat ihre Präsidiumswahl bereits im April 2024 vorgenommen. Die ESU geht mit neuen und bewährten Kräften in die Zukunft: Zum neuen Präsidenten wurde beim ESU Kongress in Löwen/Belgien Stefaan Vercamer, Jurist aus Belgien, mit 62% der Stimmen gewählt. Manfred Hopfengärtner wurde wieder zu einem der insgesamt elf Vizepräsidenten gewählt. Der neue Generalsekretär Patrick Penninckx wurde vom Präsidium bestätigt. Die bisherige Präsidentin An Herrmanns ist aus gesundheitlichen Gründen zurückgetreten. Der Generalsekretär Guido Dumont trat ebenfalls zurück. Leider ist er am 19. Mai 2024 verstorben.

Als Mitglieder des Exekutivkomitees der ESU hat die letztjährige Landesversammlung der SEN Ilse Schedl und Raimund Fries bestätigt. Mit der Wiederbenennung und der Bestätigung von Manfred Hopfengärtner als ESU-Vizepräsident im April 2024 ist eine kontinuierliche Mitarbeit der Senioren-Union der CSU in der ESU gewährleistet.

Die ESU hat beim EPP-Kongress in Bukarest im März 2024 (Manfred Hopfengärtner war einer der sechs Delegierten) Frau von der Leyen zur Spitzenkandidatin der EVP gewählt. Außerdem wurde das EVP-Memorandum abgesegnet.

Im Jahr 2023 wurden im Präsidium und im Exekutivkomitee der ESU folgende Themen behandelt:

1. In Zypern wurde das Thema "Neue Perspektiven zum besseren Altern" an der Universität Nikosia erläutert.
2. In Leuven verfasste das ESU-Präsidium eine Resolution zum Thema "Europäische Pflegestrategie".
3. Ebenso in Leuven wurde das Thema "Der demographische Wandel, die nächste große Herausforderung für Europa" diskutiert.
4. Am Runden Tisch erörterten Teilnehmer das Thema "Die Bürger machen den Unterschied". Viele Beispiele aus den Mitgliedsländern dienten als Erfahrungsaustausch und rundeten den Kongresstag ab.

5. Außerdem haben wir in der ESU eine koordinierte Winterhilfe für die Ukraine organisiert.